

Baumgarten, Metaphysica/Metaphysik

Forschungen und Materialien zur deutschen Aufklärung
FMDA

Herausgegeben von Norbert Hinske,
Lothar Kreimendahl und Clemens Schwaiger

Abteilung I: Texte

Band 2

Alexander Gottlieb Baumgarten

METAPHYSICA

METAPHYSIK

Historisch-kritische Ausgabe

Übersetzt, eingeleitet und herausgegeben von
Günter Gawlick und Lothar Kreimendahl

frommann-holzboog

Gedruckt mit Unterstützung des Förderungs-
und Beihilfefonds Wissenschaft der VG Wort

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über (<http://dnb.d-nb.de>) abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2224-7

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2011
www.frommann-holzboog.de
Satz: Hans-Werner Bartz, Trier
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Einband: Buchbinderei Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf alterungsbeständigem und säurefreiem Papier

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	IX
1. Baumgartens Lebensgeschichte und intellektuelle Biographie	IX
2. Die <i>Metaphysica</i>	XXX
3. Baumgartens Schreib- und Vortragsstil	XL
4. Einige zentrale Themen der <i>Metaphysica</i>	XLVI
4.1 Der Satz vom zureichenden Grund, der Satz der Folge und der Satz des beidseitig Verknüpften	XLVIII
4.2 Die Monadenlehre	LV
4.3 Die prästabilierte Harmonie	LXII
5. Die Rezension in den <i>Nova acta eruditorum</i> des Jahres 1742	LXXIV
6. Zur Textgestalt	LXXXVI
7. Der Abdruck der <i>Metaphysica</i> innerhalb der Akademie-Ausgabe von <i>Kant's gesammelte(n) Schriften</i> sowie weitere Editionen auf Datenträgern und im Internet	LXXX
8. Siglenverzeichnis	LXXXIV
9. Bibliographie	LXXXIV
<i>Metaphysica</i> (lat. Text)	1
<i>Metaphysik</i> (dt. Übers.)	1
<i>Index</i>	526
Anhang 1 Erläuterungen zur <i>Metaphysik</i>	543
Anhang 2 Rezensionen der <i>Metaphysica</i>	581
2.1 <i>Göttingische Zeitungen von Gelehrten Sachen auf das Jahr 1739</i> ...	583
2.2 <i>Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen auf das Jahr 1739</i>	584

2.3	<i>Nöthiger Beytrag zu den Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen</i> 1741	585
2.4	Die Rezension in den <i>Nova acta eruditorum</i> von 1742	586
2.5	Übersetzung der Rezension in den <i>Nova acta eruditorum</i> von 1742	587
2.5.1	Erläuterungen zur Rezension in den <i>Nova acta eruditorum</i> von 1742	598
2.6	<i>Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen auf das Jahr 1743</i>	603
2.7	Rezension der Übersetzung Georg Friedrich Meiers in: <i>Vollständige und kritische Nachrichten von den besten und merkwürdigsten Schriften unsrer Zeit</i> von 1767	604
2.8	Rezension der Ausgabe Johann August Eberhards in: <i>Allgemeine Deutsche Bibliothek</i> von 1785	607
Anhang 3 Dokumente		609
3.1	Joachim Christian Blum: <i>Auf den Herrn Alexander Gottlieb Baumgarten</i> . 1776	611
3.2	Johann Wilhelm Gleim: <i>An Hrn. Professor A. G. Baumgarten</i> . 1745	613
3.3	Georg Friedrich Meier: <i>Bey dem Absterben des Herrn Prof. Baumgarten bezeugte der Frau Profesz. Baumgarten sein Beyleid G. Fr. M.</i> 1762	614
3.4	Friedrich Carl Freiherr von Moser: <i>Pendant zu Alexander Baumgarten</i> . 1796	618
3.5	Johann Stephan Pütter: <i>Selbstbiographie</i> . 1798	619
Anhang 4 Werke, die Baumgarten zitiert oder auf die er anspielt		621
Anhang 5 Werke, die für die Erläuterungen herangezogen wurden		625
5.1	Quellen	627
5.2	Forschungsliteratur	632

Vorwort

Das Werk Alexander Gottlieb Baumgartens (1714–1762) sowie seine Bedeutung für die Philosophie- und Geistesgeschichte im Zeitraum zwischen Christian Wolff und Immanuel Kant ist größtenteils noch unerforscht. Diese Vernachlässigung des »vortrefflichen Analysten Baumgarten«, wie Kant ihn lobend nannte, dürfte nicht zuletzt darauf zurückzuführen sein, daß es bis heute keine Werkausgabe seiner Schriften gibt. Wer sich mit ihm beschäftigen will, sieht sich fast ausnahmslos auf die – nur in Auswahl – vorliegenden bloßen fotomechanischen Nachdrucke seiner Werke verwiesen, die zudem in einem spröden, dem heutigen Leser kaum noch zugänglichen Latein geschrieben sind, das sich als ein ernsthaftes Rezeptionshindernis seiner Schriften erwiesen hat.

Das gilt insbesondere von seiner 1739 erstmals erschienenen *Metaphysica*. Von ihr gibt es bislang keine vollständige Übersetzung, weder ins Deutsche noch in irgendeine andere Sprache. Abgesehen von der veralteten und kürzenden Übertragung Georg Friedrich Meiers und der ebenfalls noch im 18. Jahrhundert erschienenen Neuauflage derselben durch Johann August Eberhard sind dem deutschen Leser lediglich einige Paragraphen daraus an versprengten Orten zugänglich gemacht. Der vorliegende Band bietet nun erstmals eine deutsche Gesamtübersetzung zusammen mit einem kritisch durchgesehenen lateinischen Text; ein lemmatisierter Index der lateinischen Fassung ist in Vorbereitung und wird dem Textband bald innerhalb der dritten Abteilung der FMDA folgen. Es ist bekannt, daß Kant während der vier Jahrzehnte seiner akademischen Lehrtätigkeit beinahe durchgängig dieses Werk seinen Vorlesungen über Metaphysik – und später auch denen über Anthropologie – zugrunde legte und seine eigene Transzendentalphilosophie in beständiger Auseinandersetzung mit seinem Autor Baumgarten erarbeitete. Doch obschon Baumgartens *Metaphysica* den Königsberger Philosophen so stark wie kein anderes philosophisches Werk in den verschiedenen Phasen seiner denkerischen Entwicklung begleitet und beeinflußt hat, ist die Aufarbeitung der philosophischen Entwicklung Kants im Lichte dieses für ihn zentralen metaphysischen Werks nach wie vor ein Desiderat.

Mit der vorliegenden Edition des einflußreichsten deutschen Metaphysik-Handbuchs des 18. Jahrhunderts, das binnen vierer Jahrzehnte sieben Auflagen erlebte, soll die weitere Erforschung des halben Saeculums zwischen der Glanzzeit des Wolffianismus und dem Auftreten der kritischen Philosophie Kants erleichtert werden. Zudem wird der Kant-Forschung ein Instrument zur umfassenderen und adäquateren Rekonstruktion der Genese der Transzendentalphilosophie an die Hand gegeben. Da

Baumgartens heute wohl bekanntestes Werk, die *Aesthetica*, mit der er die philosophische Disziplin gleichen Namens begründete, auf den in der *Metaphysica* entwickelten metaphysischen Prinzipien fußt, ist ihre Kenntnis auch für ein tieferes Verständnis seiner Ästhetik unabdingbar. Nicht zuletzt gestattet die Beschäftigung mit dem vorliegenden metaphysischen Werk einen vertieften Einblick in die deutsche universitäre Lehrpraxis der Philosophie im 18. Jahrhundert und ihre Inhalte.

Bei der Vorbereitung zu dieser Ausgabe haben die Herausgeber vielfältige Unterstützung erfahren. Kerstin Koblitz, Daniel Lizius, Pierre Schucht, Daniel Sievers und Lutz Spitzner haben wertvolle Vorarbeiten bei der Erstellung des lateinischen Textes geleistet und uns bei der Textbeschaffung sowie der Auffindung und Überprüfung der Zitate unterstützt. Armin Emmel, M. A., und Matthias Wehry, M. A., haben darüber hinaus die Drucklegung sorgfältig begleitet. Dr. Volker Dieringer hat frühe Fassungen der Übersetzung und der Einleitung gelesen und mit kritischen Kommentaren begleitet. Die Erstellung des Manuskripts lag in den bewährten Händen von Edith Schwantzer. Hans-Werner Bartz hat die Satzarbeiten mit Umsicht und Geduld ausgeführt. Ihnen allen sprechen wir unseren Dank aus. Zu Dank sind wir ferner den beiden Herausgebern der ersten Abteilung der FMDA, Prof. Dr. Dr. h. c. Norbert Hinske und Prof. Dr. Clemens Schwaiger, für die kritische Durchsicht des Manuskripts verpflichtet. Dank gebührt nicht zuletzt der Universitätsbibliothek Mannheim für die nicht immer leichte Beschaffung der von uns gewünschten Literatur.

Bochum und Mannheim,
Herbst 2009

Günter Gawlick/Lothar Kreimendahl